

Schneeschuhwanderungen im Schwarzwald

von **Thomas Wirth**

Freitag, 13.2.2015

Bis 18 Uhr sind fast alle Schneeschuhwanderer am Rinken eingetroffen und der Gastwirt aus Holland verlost die Zimmer: es gibt Hauptpreise mit Balkon und traumhafter Sicht auf den Feldberg im Obergeschoss und Trostpreise mit Blick zum Tal. Der Holländer ist freundlich und das Essen durchaus genießbar.

Samstag, 14. Februar



Um 9 Uhr 30 geht's los vorbei an der Baldenweger Hütte und der Zastler Hütte und über den Hang unterhalb des Feldberggipfels, wo wenige Tage zuvor ein Snowboarder unter einer Lawine ums Leben kam. Erstes Ziel ist der „Tote Mann“, 1298 m und von dort die Einkehr ins nahegelegene Berggasthaus Stollenbacher Hütte. Am dortigen Skihang ist kaum was los – trotz Faschingswochenende. Bei strahlendem Sonnenschein haben wir bei der Rückkehr zum Jägerheim 13,5 km zurückgelegt und 800 Höhenmeter.

Sonntag, 15. Februar



Schon beim Frühstück sind bei unserer Gruppe deutliche Anzeichen von Erkältungskrankheiten nicht zu überhören. Nichts desto trotz startet die Schneeschuhgruppe pünktlich um 9 Uhr 15 in Richtung Feldberggipfel.

Wir gehen gemütlich, jeder soll sein eigenes Tempo finden und es gibt immer wieder Pausen zum Verschnaufen. Unser Weg steigt gemächlich und kontinuierlich an. In gebührendem Abstand zu der Schneewächtenkante queren wir hinüber zum Feldbergplateau und erreichen den Feldberggipfel mit 1493 m. ü. M. Hier gibt es die verdiente Gipfelrast.

Leider haben wir nicht so klare Sicht, so dass der Alpenbogen vom Mont Blanc bis zur Zugspitze nur zu erahnen ist. Anschließend geht es vorbei an der Todtnauer Hütte, über den Seebuck-Gipfel hinunter zur Jausehütte an die Feldbergbahn Seebuck. Der Liftverbund Feldberg mit Liftanlagen und Pisten den Massen an Wintersportlern gefällt uns eher nicht. Schnell geht es weiter wieder ein in die Ruhe, abseits der gebahnten Wege und Pisten und abseits der Hektik. Über den Feldbergsteig, vorbei am Feldsee erreichen wir den Raimartihof. Nach kurzer Einkehr bei Kaffee und Schwarzwälder-Kirschtorte, ein MUSS im Schwarzwald, ist die Rückkehr durch ungespurtes Gelände nach Rinken noch eine richtige Herausforderung.



Montag, 16. Februar

Bei wieder strahlend blauem Himmel heißt heute das Ziel Hinterwaldkopf. Der ca. 6 km lange Weg ging überwiegend durch den verschneiten Wald am Rinken. Alle Teilnehmer waren bei guter Stimmung, was angesichts des herrlichen Wetters auch nicht verwunderlich war. Im Wechsel wanderten wir auf und ab bis die Hinterwaldkopfhütte unterhalb des „Gipfels“ erreicht wurde. Die Gruppe hat aber trotzdem erst den Hinterwaldkopf mit den beiden Denkmälern des Freiburger Turnerbundes zum Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege bestiegen. Auf knapp 1200 m bot sich uns ein herrliches Panorama über das unter einer dicken Wolkenschicht liegende Rheintal bis hinüber zu den Vogesen. In die andere Richtung lag der Feldberg mit allen Seitengipfeln mit dicker Schneeschicht in der gleißenden Mittagssonne. Nach kurzer Rast und vielen Bildern machte sich die Gruppe auf den kurzen Abstieg zur Hinterwaldkopfhütte um sich dort auf der Sonnenterrasse mit badischen Köstlichkeiten zu stärken.

Nur schwer konnte man sich danach von diesem herrlichen Fleck trennen um den ca. 4 km langen Rückmarsch anzutreten. Unweit unserer Unterkunft Jägerheim haben wir wieder die Fahrstraße erreicht und somit auch den Rinken umrundet.

Eine tolle Tour mit netten Leuten war jetzt zu Ende und alle haben sich nach dem Verstauen des Gepäcks auf den Heimweg gegeben.

